



Schon das Plakatmotiv für die Kulturwerkstatt-Inszenierung von „Ganz oder gar nicht“ sorgt für Aufsehen. Foto: Kulturwerkstatt Kaufbeuren

# Nacktes „Sahnehäubchen“

Theater Kulturwerkstatt bringt sozialkritische Komödie „Ganz oder gar nicht“ auf die Bühne

**Kaufbeuren** Nackte Tatsachen in der Kaufbeurer Kulturwerkstatt. Oder nur fast? Oder irgendwie anders? Fest steht auf jeden Fall, dass die Zuschauer im Theater Schauburg demnächst eine geballte Ladung Männlichkeit, aber auch Sozialkritik und jede Menge Schauspielerfahrung genießen können. Denn unter der Regie von Thomas Garmatsch und Simone Klinger bringen routinierte Kulturwerkstatt-„Veteranen“ die Komödie „Ganz oder gar nicht“ auf die Bühne. In der Theateradaption des gleichnamigen Films (Originaltitel: „Ladies Night“) von Stephen Sinclair und Anthony McCarten geht es um sechs Arbeitslose, die als Stripper ihre Lebenssituation verbessern wollen.

„Ganz oder gar nicht“ ist in mehrfacher Beziehung ein ungewöhnliches Stück für die Kulturwerkstatt. Der Inhalt entspricht – zumindest auf den ersten Blick – so gar nicht dem, was man mit Kinder- und Jugendtheater verbindet, obwohl das Stück ab zwölf Jahren empfohlen wird. „Wir wollen damit bewusst Leute in unser Theater locken, die sich sonst nicht hierher verirren würden oder die kein Alibi-Kind haben, mit dem sie mal eine unserer Vorstellungen besuchen könnten“, so Garmatsch. Außerdem fand sich für diese außergewöhnliche Inszenierung auch ein außergewöhnliches Ensemble zusammen. Ehemalige Kulturwerkstatt-Mitglieder, die sich zum Studieren in die weite Welt verabschiedet haben und nun nach einigen Jahren wieder Lust bekamen, im Kaufbeurer Jugendtheater „etwas gemeinsam zu machen“.

## „An die Grenze gehen“

Dieses erfahrene Ensemble suchte die besondere Herausforderung – nicht nur durch die zum Teil stundenlange Anreise zu den Probenta-

gen –, und so wurde die Theaterversion von „Ganz oder gar nicht“ angegangen. Die erfordert eben nicht nur schauspielerisches Können, sondern auch tänzerischen Einsatz – und eben die Bereitschaft, sich auf der Bühne auszuziehen. „Das ist gar nicht so leicht“, bekennen die Schauspieler. Auf der anderen Seite habe es natürlich seinen Reiz, „etwas zu machen, was man noch nie gemacht hat, an die Grenze zu gehen“ und sich in eine „weibliche Domäne“ zu begeben.

Das Strippen ist das prägende und reizende dramaturgische Element des Stücks. Doch die nackten Tatsachen seien nur das Mittel, um Tieferes zu ergründen, so Garmatsch. Schließlich gehe es in dem Stück vor allem um Arbeitslosigkeit, um gescheiterte Persönlichkeiten, die für den Traum eines besseren Lebens ein Tabu brechen und ihre Selbstzweifel überwinden müssen. Ein bloßer „Chippendales“-Verschnitt würde diesen Vorgaben nicht gerecht, sind sich Regie und Darsteller einig. Vielmehr werde es auf der Bühne dramatisch, rasant, sinnlich und auch witzig zugehen. Gleichzeitig soll „Ganz oder gar nicht“ das „Sahnehäubchen“ einer überaus erfolgreichen Kulturwerkstatt-Saison werden, hofft Garmatsch. Wie nackt die Tatsachen dann letztlich sind, bringt erst die Premiere ans Licht.

(maf)

**i Premiere** hat „Ganz oder gar nicht“ am Samstag, 14. Mai, um 19.30 Uhr im Theater Schauburg. Weitere Aufführungen folgen am Freitag, 20., Samstag 21., Sonntag, 22., Freitag, 27., Samstag, 28., und Sonntag, 29. Mai, sowie am Freitag, 3., und Samstag, 4. Juni. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotto-Toto Engels in Kaufbeuren (Hafenmarkt 5, Telefon 08341/2313) sowie an der Abendkasse.